Swiss Re Institute

Pressemitteilung

Weltwirtschaft dürfte 2027 um 2,8% wachsen, doch das Wachstum steht auf schmalem Fundament, sagt Swiss Re Institute

- **Globales Wirtschaftswachstum zunehmend abhängiger von KI-Investitionen, den Finanzmärkten, den Konsumausgaben vermögender Haushalte sowie Investitionen in Infrastruktur und Verteidigung, was Anfälligkeit für Rückschläge erhöht**
- **KI dürfte 2027 rund 0,4 Prozentpunkte zum globalen Wirtschaftswachstum von 2,8% beitragen**
- **Weltweite Prämien in Nichtlebensversicherung dürften 2027 real um 1,0% wachsen, 2028 um 2,0%; jährliches Prämienwachstum in der Lebensversicherung von 2,1% für 2027 und 2028 erwartet**

London, 17. November 2026 – Die Weltwirtschaft dürfte 2027 weiter zulegen. Das Wachstum hängt jedoch zunehmend von einer relativ kleinen Zahl von Branchen und Nachfragequellen ab: von KI-Investitionen, starken Finanzmärkten, Konsumausgaben vermögender Haushalte und strategischen Investitionen in Infrastruktur und Verteidigung. Entscheidend wird sein, ob KI-Investitionen in der gesamten Wirtschaft zu breiteren Produktivitäts- und Einkommenssteigerungen führen, bevor steigende Finanzierungskosten Unternehmen stärker belasten. Das zeigt die neuste *sigma*-Studie «Searching for resilience – Global Economic and Insurance Market Outlook 2027–2028».

Das Swiss Re Institute prognostiziert ein globales Wirtschaftswachstum von 2,8% für 2027, nach geschätzten 2,6% im Jahr 2026. Für 2028 werden 2,6% erwartet. Ein stärkeres Wachstum entspricht jedoch nicht zwangsläufig einer höheren wirtschaftlichen Widerstandsfähigkeit. KI-Investitionen und staatlich geförderte Projekte treiben die Wirtschaftstätigkeit in ausgewählten Branchen an. Gleichzeitig wird der private Konsum, insbesondere in den USA, zunehmend durch Vermögensgewinne an den Finanzmärkten gestützt und weniger durch ein starkes Beschäftigungswachstum. Dadurch wird das Wachstum anfälliger für einen Abschwung an den Finanzmärkten.

Jérôme Jean Haegeli, Group Chief Economist von Swiss Re: «KI ist eine transformative Technologie, die bleiben wird, und ein wichtiger Motor des globalen Wachstums. Ein stärkeres Wirtschaftswachstum bedeutet

Media Relations
Zürich
Telefon +41 43285 7171

New York
Telefon +1 914 828 6511

Singapur
Telefon +65 6232 3302

Investor Relations
Telefon +41 43 285 4444

Swiss Re AG
Mythenquai 50/60
CH-8022 Zurich
Telefon +41 43 285 2121

www.swissre.com
@SwissRe

Kontakt
Group Media Relations
Media_Relations@swissre.com
+41 43 285 71 71

Zusätzliche Informationen
Pressemitteilungen, Logos sowie Fotos von Mitgliedern der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates von Swiss Re bzw. von Swiss Re-Gebäuden finden Sie auf www.swissre.com/media

jedoch nicht zwangsläufig eine höhere Widerstandsfähigkeit. Entscheidend wird sein, ob KI-Investitionen zu breiteren Produktivitätssteigerungen führen, bevor der Refinanzierungsdruck zunimmt. Dieselben Kräfte, die das heutige Wachstum antreiben, könnten auch den nächsten Abschwung verstärken.»

Jason Richards, CEO P&C Reinsurance UK & Ireland bei Swiss Re: «Die Versicherungsbranche ist gut kapitalisiert. Damit ist sie in einer starken Position, um auch in einem zunehmend komplexen Risikoumfeld Versicherungsschutz anzubieten. Verfügbares Kapital bedeutet jedoch nicht, dass Versicherer bereit sind, jedes Risiko zu übernehmen. Da Risiken immer stärker miteinander verknüpft sind, ist es entscheidend zu verstehen, wie sie sich kumulieren. Nur so kann die Branche ihre Kapazitäten dort einsetzen, wo sie am meisten bewirken, und nachhaltigen Versicherungsschutz bieten.»

Fokus auf Produktivitätsgewinnen durch KI und Finanzierungskosten
KI-bezogene Investitionen stützen das Wirtschaftswachstum, insbesondere in den USA und den technologieorientierten Volkswirtschaften Asiens. Das Swiss Re Institute schätzt, dass KI durch Infrastrukturinvestitionen, positive Vermögenseffekte, asiatische Technologieexporte und die schrittweise breitere Nutzung in Unternehmen rund 0,4 Prozentpunkte zum prognostizierten globalen Wirtschaftswachstum von 2,8% im Jahr 2027 beitragen wird.

Die Vorteile bleiben jedoch einer geringen Anzahl von Branchen vorbehalten. Erste Anzeichen einer höheren Produktivität sind erkennbar, doch bleibt ungewiss, wie schnell sich diese Produktivitätsgewinne auf andere Unternehmen ausweiten und zu höheren Einkommen und einem breiter abgestützten Wirtschaftswachstum führen werden.

Gleichzeitig halten die hohe Nachfrage nach Investitionskapital, die staatliche Kreditaufnahme und die anhaltende Inflation die Zinsen auf einem erhöhten Niveau. Grosse Technologieunternehmen waren dank ihrer starken Cashflows bislang relativ gut vor höheren Finanzierungskosten geschützt. Unternehmen, die stärker auf Fremdkapital angewiesen sind, geraten dagegen zunehmend unter Druck, wenn bestehende Kredite fällig werden.

Laut Moody's werden in den nächsten fünf Jahren nahezu 2 Billionen USD an US-Schuldtiteln und Krediten mit spekulativer Bonität fällig, davon 438 Milliarden USD bis Ende 2028. Ein Rückschlag bei KI-Investitionen oder an den Finanzmärkten könnte die Konsumausgaben und Unternehmensinvestitionen genau dann schwächen, wenn mehr Unternehmen mit höheren Refinanzierungskosten konfrontiert werden.

Wachstum dank weniger Branchen und vermögender Konsumenten
In den USA sind Vermögensgewinne an den Finanzmärkten zu einer zunehmend wichtigen Stütze des privaten Konsums geworden. Das vermögendste Zehntel der Haushalte verzeichnete zwischen Mitte 2023 und Mitte 2026 einen Vermögenszuwachs von nahezu 33 Billionen USD.

Dies entspricht rund drei Vierteln des gesamten Vermögenszuwachses der US-Haushalte. Das Swiss Re Institute schätzt, dass diese Vermögenseffekte 2027 rund 0,3 Prozentpunkte zum US-Wirtschaftswachstum beitragen werden, sofern es nicht zu einer starken Korrektur an den Aktienmärkten kommt.

In Europa stützen die Erholung der Kaufkraft und öffentliche Investitionen das Wachstum. Die zusätzlichen Staatsausgaben Deutschlands, insbesondere für Infrastruktur und Verteidigung, dürften das deutsche Wirtschaftswachstum 2027 um 0,8 Prozentpunkte erhöhen.

Nichtlebensversicherung: Neue Risiken brauchen mehr Schutz
Die weltweiten Prämien in der Nichtlebensversicherung dürften 2027 real um 1,0% und 2028 um 2,0% wachsen, nach 0,5% im Jahr 2026. Der Wettbewerb führt jedoch in einigen Märkten zu sinkenden Versicherungspreisen, während gleichzeitig die Risiken komplexer werden und die Schadenkosten hoch bleiben.

Seit Ende 2019 sind die Baukosten in den USA um 43% und in Deutschland um 54% gestiegen. Das Prämienwachstum wird künftig stärker darauf zurückzuführen sein, dass mehr Vermögenswerte und mehr Unternehmen Versicherungsschutz benötigen als auf höhere Preise.

Das Swiss Re Institute erwartet, dass die Eigenkapitalrendite der Nichtlebensversicherer 2027 auf 10,3% (2026:12.7%) sinken und sich mittelfristig den geschätzten Kapitalkosten von rund 7,3% annähern wird. Grund dafür sind rückläufige versicherungstechnische Margen, obwohl die Kapitalanlageerträge weiterhin stützend wirken.

Lebensversicherung: Altersvorsorge stützt das Wachstum
Die weltweiten Lebensversicherungsprämien dürften 2027 und 2028 real um durchschnittlich 2,1% pro Jahr wachsen, gestützt durch die Alterung der Bevölkerung, steigende Vorsorgevermögen und höhere Zinsen.

In Europa könnten die jährlichen Zuflüsse in private Vorsorge- und Rentenversicherungsprodukte bei Lebensversicherern in wichtigen Märkten bis Anfang der 2030er-Jahre 100 Milliarden EUR übersteigen. Unterstützt wird diese Entwicklung durch Rentenreformen und das angesammelte Altersvorsorgevermögen.

Höhere Zinsen verbessern zudem die Kapitalanlageerträge der Lebensversicherer. Eine deutliche Korrektur an den Finanzmärkten könnte jedoch die Altersvorsorgevermögen und die Nachfrage nach anlagegebundenen Versicherungsprodukten schwächen und gleichzeitig die Anlageportfolios der Versicherer unter Druck setzen.

So erhalten Sie die sigma-Studie
Die englische Ausgabe von *sigma* 5/2026, «Searching for resilience – Global Economic and Insurance Market Outlook 2027–2028», ist in unserem *sigma explorer* verfügbar, der sämtliche Forschungsarbeiten des Swiss Re Institute an einem Ort vereint. Um kostenlosen Zugang zu den makroökonomischen Daten, Versicherungsmarktdaten, Prognosen und Forschungspublikationen des Swiss Re Institute zu erhalten, registrieren

Sie sich bitte im *sigma explorer*. Eine Zusammenfassung der *sigma*-Studie 5/2026 können Sie hier herunterladen.

Swiss Re

Die Swiss Re Gruppe ist einer der weltweit führenden Anbieter von Rückversicherung, Versicherung und anderen versicherungsbasierten Formen des Risikotransfers mit dem Ziel, die Welt widerstandsfähiger zu machen. Sie antizipiert und steuert Risiken – von Naturkatastrophen bis zum Klimawandel, von alternden Bevölkerungen bis zur Cyber-Kriminalität. Ziel der Swiss Re Gruppe ist es, der Gesellschaft zu helfen, erfolgreich zu sein und Fortschritte zu machen, indem sie für ihre Kunden neue Möglichkeiten und Lösungen entwickelt. Die Swiss Re Gruppe hat ihren Hauptsitz in Zürich, wo sie 1863 gegründet wurde, und ist über ein Netzwerk von rund 70 Geschäftsstellen weltweit tätig.

Haftungsausschluss

Obwohl alle hier verwendeten Informationen aus zuverlässigen Quellen stammen, sind Änderungen jederzeit und ohne Vorankündigung möglich. Swiss Re haftet nicht für Verluste oder Schäden, die im Zusammenhang mit der Verwendung dieser Informationen entstehen, auch nicht für die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Informationen oder zukunftsgerichteter Aussagen. Swiss Re und ihre Gruppengesellschaften haften unter keinen Umständen für Vermögens- und/oder Folgeschäden im Zusammenhang mit diesem Dokument. Die Informationen und alle Meinungen, Projektionen und sonstigen zukunftsgerichteten Aussagen dienen ausschliesslich zu Informationszwecken und sind, insbesondere in Bezug auf laufende oder künftige Streitigkeiten, in keiner Weise als Ausdruck der Position von Swiss Re zu verstehen. Leserinnen und Leser sind daher angehalten, sich nicht zu sehr auf die hier enthaltenen Informationen, einschliesslich zukunftsgerichteter Aussagen, zu verlassen. Swiss Re ist zudem nicht verpflichtet, hier enthaltene Informationen, einschliesslich zukunftsgerichteter Aussagen, aufgrund neuer Informationen, zu erwartender Ereignisse oder ähnlicher Faktoren öffentlich zu revidieren oder zu aktualisieren.